

Goe 351



Gr. 6 B 28.

Philosoph.  
B. 39.

Litt. - v. - 4.  
2 M. 13.

L 571

# Nachricht vom Elementarwerke.

Am Ende des März, 1770.

**D**ies Werk ist ein bestimmtes Mittel zur Verbesserung des häuslichen und öffentlichen Schulwesens. Es wird hoffentlich in der Ostermesse erscheinen 1) der erste Theil des Methodenbuchs für Väter und Mütter, 2) ein ansehnliches Stück des elementarischen Kinderbuchs und der dazu gehörigen Kupfersammlung, und die zum Gebrauche derselben nochwendige Anweisung in dem Anfange des zweyten Theils des Methodenbuchs.

In diesen Schriften liegt der Welt vor Augen, was der Verfasser willens sey, und was er bereits gethan habe. Wie ihm aber im Ganzen sein Vor-  
satz und Fleiß gelingen werde, muß er erwarten, wegen vieler dazu gehörigen Zufälle, welche noch in dem Rathe der Vorsehung verborgen liegen. Durch diese Entscheidung wird auch bestimmt werden, ob er, wenn seine Zusage wegen des Elementarwerks erfüllt ist, theils durch eigne Arbeit, theils durch Mitwirkung  
X mit

Sum II. Theil des Methodenbuchs.

mit Andern, zur Beförderung späterer Theile der Schulbibliothek und der Encyclopädie für das lesende Publicum, Etwas oder Viel beytragen werde.

Die empfangene Beyhülfe und Pränumerazion in Ansehung des Elementarwerks ist ansehnlich und ein Zeichen von einer oft verkannten Würde unsrer Zeiten. Die Namen sind dem ersten Theile des Methodebuchs vorgedruckt. Strände in demselben aus Mißverstand das Zeichen des Geschenks bey einigen Personen, welche sich zur Pränumerazion auf Exemplarien entschlossen hätten; so entscheidet dem Verfasser ihr ighes Wort. Fehlte dies Zeichen aber bey einigen Namen derer, die angezeigt haben, daß sie für ihre Summe nichts verlangen, so erklärt der Verfasser, daß er zwar ihre Freygebigkeit nicht ablehne (als welches wider die Dankbarkeit für den Vorsatz wäre), aber daß die Sache igt in keiner Noth sey, wie beym Anfange, und daß er es gern sehe, wenn die nicht begüterten Freunde und Beförderer, zum Gebrauche der übrigen und zur Mittheilung an Freunde, für ihre Summe Exemplarien annehmen.

Von Messe zu Messe wird das Werk bis zu Ende fortgesetzt. Der zweyte Band des Methodebuchs kann leicht so stark werden, als der erste. Die Zahl von 100 Kupfertafeln wird

wird voll oder noch vergrößert. Das Kinderbuch wird auch mehr als 100 Bogen haben, weil es für die gestitteren Stände, nach des Verfassers Absicht, bis ins funfzehnte Jahr des Alters die einzige erforderliche Büchersammlung seyn soll, sowohl in der Sacherkenntniß als Spracherkennniß; doch mit Ausnahme des geistlichen Unterrichts. Die Lateinische und französische Uebersetzung wird also gleichfalls über Vermuthen anwachsen. Man wird folglich aus dem Ladenspreise der in dieser Messe erscheinenden Theile sehn, daß das ganze Elementarwerk (welches aus dem ganzen Methodenbuche, dem ganzen Kinderbuche, der ganzen Kupfersammlung und aus zweyen Uebersetzungen des Kinderbuchs besteht) gewiß etwa an 18 oder 20 Thaler, die Uebersetzungen aber abgerechnet, an 13 Thaler kosten werde. Da die Eltern der gestitteren Stände vom dritten bis ins funfzehnte Jahr ihrer Kinder das ganze Werk theilweise kaufen können: so ist ihnen eine wichtige Sache dadurch gungereicher, weil der Verfasser es im höhern Grade nicht kann, und zwar theils aus ganz unvermeidlichen Ursachen, theils, weil er äußerlicher Kräfte bedarf, bey etwa folgender Gelegenheit für die Verbesserung des weltlichen Schulwesens ferner zu sorgen. Wenn das Werk

von begüterten Kennern sehr gebilligt wird: so ist es mit der Zeit entweder im Ganzen oder theilweise ein nützlicher Anlaß für dieselben, die Kinder ihrer nicht begüterten Freunde zu beschenken. Der Verfasser aber wird zu seiner Zeit für das unbegüterte Publikum auf eine ganz andre Art sorgen.

Die Pränumeranten erhalten das Ihrige auf Schreibpapier und in den besten Abdrücken der Kupferplatten. Anfangs gab der Verfasser solche Reverse, welche die Wahl, baares Geld wieder zu fodern, oder mit einem Viertel Rabat Exemplarien zu nehmen, frey ließen. Das Versprechen dieser wenigen Reverse, das etwa 200 Rthlr. betragen mag, wird er auf Verlangen erfüllen.

Der Defecte halber in den Exemplarien auf Schreibpapier und in den besten Abdrücken der Kupferplatten muß die Ablieferung an die Pränumeranten auf folgende Art geschehn.

1) Wer 25 oder 30 Rthlr. und darüber pränumerirt hat, dem werden zwey und nach Proportion mehr Exemplarien von den Originalextexten und der Kupfersammlung nach und nach abgeliefert, der Rest aber in der beliebigen Uebersetzung bezahlt.

2) Eine Pränumeration von 20 Rthlr. wird der Verfasser zu ersetzen anfangen mit der ersten

ersten Lieferung eines Exemplars der Kupfer und zweyer Exemplarien der Originaltexte des Methodenbuchs und des Kinderbuchs u. s. w.

3) Für 10 und 15 Rthlr. Pränumeration kann der Verfasser die Ersetzung nicht anders anfangen, als durch ein Exemplar der Originaltexte und der Kupfersammlung.

4) Für 5 Rthlr. Pränumeration (bis Nachschuß geschicht) kann die Ersetzung nur durch ein Exemplar der Originaltexte, (ohne Kupfersammlung) angefangen werden.

5) Wer dasjenige wünscht, was er nach dieser um der Defecte willen nothwendigen Art der Ablieferung nicht haben kann, wird ergebenst ersucht, seinen Wunsch dem Verfasser oder seinen Freunden anzuzeigen, und zu dem Anfange der Pränumeration so viel von dem Nachschusse zuzulegen, daß derselbe, ohne seine Umstände in Verwirrung zu bringen, den Wunsch erfüllen könne.

6) Das Ende des Ersatzes der Pränumeration wird also nach Endigung des Elementarwerks gemacht, welche, da in jeder Messe ein ansehnlicher Theil kömmt, sich von nun an mit Gottes Hilfe nicht über zwey Jahr verziehet. Wenn alsdenn durch Abtiefung der Theile zu wenig oder zu viel nach der Größe der Pränu-

meration geschehn ist; so wird der Rest auf andre Art oder durch Geld berichtigt.

7) Wer an dieser nothwendigen Einrichtung ein Misfallen hat, und sein Geld wieder verlangt, dem verspricht der Verfasser dasselbe mit fortgesetztem aufrichtigen Danke für den bloßen Vortag, wosern es vor dem ersten August dieses Jahrs gemeldet wird.

Diesjenigen Freunde, durch welche das pränumerirte Geld an den Verfasser gekommen ist, haben theils versprochen, und werden theils der Verlegenheit halber ergebenst ersucht, die Absteigerung an Pränumeranten und Wohlthäter, als einen neuen Dienst für das Werk und den Verfasser über sich zu nehmen.

In Dännemark Herr Professor Schlegel.

In Berlin Herr Pastor Giller und Herr Moses Mendelson.

In Schlesien Herr Pastor Krickende, bey dem Seidlitzischen C. Regiment in Olau.

In Westphälischen der Herr Rector Manso in Bielefeld.

In Basel der Herr Rathschreiber Iselin.

In Zürich der Herr Pastor Lavater.

In Dresden der Herr Prediger Niesner.

In Leipzig der Herr Prediger Zollikofer.

In Braunschweig Herr Professor Ebert.

In Hannover Herr Landschaftscommissarius Rheberg. Jm

In Saarburg Herr Director Ahlers.

In Hamburg Herr Pastor Alberti.

Hey eben diesen verehrungswürdigen Freunden kann auch ferner pränumerirt werden, und sind auch Exemplarien, doch auf Druckpapier, theilweise, ohne fernere Pränumeration zu haben. Der Verfasser erklärt hiemit ihr Zeugniß von empfangnem Gelde für das seinige. Diese Veranstellung ist desto nöthiger, da er anfangs viele Reverse vielen Correspondenten anvertrauen mußte, von welchen sie wieder Andern anvertrauet wurden, die zum Theil weder Geld noch Antwort schickten. Daher erklärt der Verfasser öffentlich, mit dem Erbieten zu aller feyerlicher Befkräftigung, daß er nur im Namen derer, welche in dem vorgedruckten Verzeichnisse stehn, Geld empfangen habe, und keine andre Reverse für gültig erkenne, auch über die Ablieferung der Exemplarien und den Ersatz des Geldes sorgfältig buchhalten werde, damit er weder von ungültigen Reverseu belastigt werden könne, noch denen die Ersetzung versagen dürfe, welche ihre Reverse etwa verworfen haben möchten. Von dem bisher empfangenen Gelde ist also jenes vorgedruckte Verzeichniß rechtskräftig.

Der

## VIII Nachricht vom Elementarwerke.

Der Verfasser hofft die obgenannten Freunde werden es ihm ohne besondre Ursachen nicht abschlagen, nebst denen für Pränumeration schuldigen Exemplarien, welche er ihnen zusenden wird, auf Hoffnung, einige andre auf Schreibpapier und Druckpapier anzunehmen, theils durch die ersten zur neuen Pränumeration Gelegenheit zu geben, theils die letzten auch ohne fernere Pränumeration zum Besten des Werks und der fernern Absichten des Verfassers zu verkaufen. Er bittet um nichts, als um ihre Bemühung. Alle zufällige Unkosten wird er ersetzen, und seine Dankbarkeit auf alle Art zeigen, die verlangt oder ertathen werden kann.

Wenn andre edelgesinnte Kenner, mit welchen der Verfasser in nicht so genauer Bekanntschaft steht, als mit den obgenannten, diese Art des Verkaufs außer dem Buchhandel befördern wollen: so wird er, wenn wenigstens 6 Exemplarien zusammen committirt, und die Gelder eingekendet werden, auf Verlangen das siebende umloyst beylegen. Doch erfolgen in diesem Falle nicht Exemplarien auf Schreibpapier, als welche bloß den Pränumerationen bestimmt, und nur in solcher Anzahl da sind, daß der Verfasser hoffentlich die Pränumeration auf solche Exemplarien bald wird abschlagen müssen.

Wenn keine Fracht gerechnet wird; so ist der Ladenpreis für jedes fünf und zwanzig Kupfer 2 Rthlr. und für jedes Alphabet des Textes zwischen 16 und 18 Ggr. in gutem Gelde. Dies wird hinzugesetzt, weil der Verfasser erfahren hat, daß da das Publicum die Preise seiner vorigen Schriften nicht wußte, an einigen Orten sehr viel mehr gefodert, und die Bekanntmachung dadurch gehindert sey.

J. B. Basedow,  
K. Dan. Prof. in Altona.

Goe 351

ULB Halle  
002 058 60X 3



sb.







5

# Nachricht vom Elementarwerke.

Am Ende des Märzess, 1770.

**D**ies Werk ist ein bestimmtes Mittel zur Verbesserung des häuslichen und öffentlichen Schulwesens. Es wird hoffentlich in der Ostermesse erscheinen 1) der erste Theil des Methodenbuchs für Väter und Mütter, 2) ein ansehnliches Stück des elementarischen Kinderbuchs und der dazu gehörigen Kupferammlung, und die zum Gebrauche derselben nothwendige Anweisung in dem Anfange des zweyten Theils des Methodenbuchs.

In diesen Schriften liegt der Welt vor Augen, was der Verfasser willens sey, und was er bereits gethan habe. Wie ihm aber im Ganzen sein Vor-  
satz und Fleiß gelingen werde, muß er erwarten, wegen vieler dazu gehörigen Zufälle, welche noch in dem Rathe der Vorsehung verborgen liegen. Durch diese Entscheidung wird auch bestimmt werden, ob er, wenn seine Zusage wegen des Elementarwerks erfüllt ist, theils durch eigne Arbeit, theils durch Mitwirkung

) mit  
Zum II. Theil des Methodenbuchs.

in Bernhato Basilio.

